

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

48 (27.2.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046512)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 48.

Dienstag, den 27. Februar 1894.

20. Jahrgang.

Für den Monat März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat März beträgt frei ins Haus geliefert M. 0,75, durch die Post bezogen M. 0,70 exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstholende M. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Febr. Der Kaiser fuhr früh 9 Uhr zum Reichskanzler und beglückwünschte denselben zu seinem Geburtstag.

Dem Vorsitzenden des Hannoverischen Männergesangsvereins, Direktor der städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule Bachner zu Hannover ist die Königl. Krone zum Rothen Adlerorden 4. Klasse, dem Dirigenten des Hannoverischen Männergesangsvereins, Königl. Musikdirektor Bunte zu Hannover, dem Major a. D. Schaffer zu Hildesheim, bisher von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Hildesheim, und dem Reichsinspektor, Baurath Schmidt zu Danzig der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Leutnant in der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Premierleutnant a. D. von Bothmer und dem Arzt in derselben Schutztruppe, Assistenzarzt 2. Klasse a. D. Arning der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern, verliehen worden.

Dem Vernehmen nach ist die Reichspostverwaltung nunmehr entschlossen, allmählich in allen Orten die zweite Sonntagsbestellung der Postfächer fortzusetzen zu lassen, nachdem sich darauf bezügliche Versuche in verschiedenen größeren Städten, sogar in Welthandelsstädten, wie Hamburg, Bremen und Frankfurt a. M., vollständig bewährt haben sollen. Demnach soll dieser Versuch auch in der Reichshauptstadt noch gemacht werden. Um das Publikum möglichst wenig zu benachteiligen, soll die künftige einmalige Bestimmung so gelegt werden, daß damit zugleich die meisten der sonst durch die zweite Bestimmung ausgetragenen Postfächer erledigt würden.

Die Aufbesserung der Volksschullehrergehälter in Preußen, von der vor einiger Zeit die Rede war, ist mit Rücksicht auf die Finanzlage hinausgeschoben worden. Einstweilen will der preussische Kultusminister sich darauf beschränken, auf dem Verwaltungswege allmählich die Aufbesserungen vorzunehmen, wo es am notwendigsten ist.

Ungarn.

Abbazia, 20. Febr. Aus Abbazia meldet man dem „W. T.“ noch Folgendes: Die deutsche Kaiserfamilie wird sich mit zahlreichem Gefolge nach Abbazia begeben. In ärztlichen Kreisen verlautet, die Kaiserin habe in letzter Zeit wegen Neigung zur Fülle eine von diesem Erfolg begleitete Entziehungskur gebraucht, von der sie sich etwas angegriffen fühlen soll. Darum wurde vorgeschlagen, daß die Kaiserin in mildem Klima und unter Einfluß der Seeluft Kräftigung suche. Innerhalb der deutschen Grenzen war eine entsprechende Gegend nicht vorhanden, die französische Riviera konnte kaum in Betracht kommen, sonach blieb nur die Wahl zwischen italienischer Riviera und österreichischem Süden. Nach einschlägigen Empfehlungen erfolgte die Entscheidung für Abbazia, welches bei sonstigen gleichen Eigenschaften mit der Riviera vor dieser den Vorzug größerer Ruhe besitzt. Kaiser Wilhelm wird, wie es heißt, seine Seeausflüge bis Korfu aus-

dehnen; dies ist indessen unverbürgt. Die österreichische und ungarische Schiffsahrtsgesellschaft „Lloyd“ und „Adria“ stellten der deutschen Kaiserfamilie Schiffe zur Verfügung. — Die Kaiserin soll, was aber noch nicht als feststehend zu erachten ist, über Wien und Graz reisen, in Graz übernachtet und die Wetterreise bei Tageslicht bis Abbazia zurücklegen. — Das „N. W. T.“ berichtet: Danach wird die kaiserliche Familie zwischen dem 10. und 16. März in Abbazia eintreffen. Die Dienerschaft und das Gepäck werden vorher über Trieste befördert, ebenso die Berliner Hofküche. — Gemeldet ist noch ein Teil des Hotels „Quarnero“ und die neue Friedrich-Schülerische Villa. — Kaiser Franz Joseph wird das deutsche Kaiserpaar bestimmt in Abbazia besuchen. Zu diesem Zweck wird die kaiserliche Yacht „Fantasia“ in Pola bereits in Stand gesetzt. Der Kaiser von Oesterreich wird auf der Yacht wohnen. Offizielle Empfänge unterbleiben.

Belgrad, 23. Febr. Durch die radikalen Blätter Serbiens macht, wie dem „W. T.“ sein Korrespondent schreibt, folgender Brief der Königin Natalie an ihren Sohn, den König Alexander, die Runde: „Mein theurer und geliebter Sohn! Höre nicht auf Deine Vater und seine Freunde, denn diese sind mit oder ohne Absicht immer die Feinde des Volkes gewesen, und darum haben sie ihre politische Laufbahn so schmählich abgeschlossen. Schlimm steht es um den Herrscher oder Staatsmann, der sich den Haß des Volkes zugezogen hat und sich mit Gewalt in seiner Stellung behaupten will. Lasse Dir, lieber Sohn, die traurigen Erfahrungen Deines unglücklichen Vaters zur Lehre und Warnung dienen. Ich als Deine Mutter beschwöre Dich, alles zu thun, um Dir die Zuneigung des Volkes zu erhalten, denn nur so kannst Du Dir und dem Lande eine friedliche und glückliche Existenz sichern. Serbien ist, mein theurer Sohn, ein konstitutionelles Land, und wenn das Volk sein Vertrauen zuwendet, dem sollst Du auch Dein Vertrauen nicht entziehen, und Deine Rathgeber dürfen nur solche Männer sein, die das Vertrauen der Nation besitzen. Befolge, mein theurer und geliebter Sohn, diese aufrichtigen Rathschläge Deiner Mutter, die Dich mehr liebt, als ihr Leben und der Du das Einzige auf Erden bist, um dessen Willen sie lebt.“

Marine.

Wilhelmshaven, 26. Febr. Der Herr Inspektor der II. Marineinspektion befehligte heute Nachmittag im Befehl des Kommandeurs der II. Matrosen-Division die Telegraphen der II. Matrosen-Div. — Unt.-Leut. z. S. Fischer (Andreas) Bartels ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Unt.-Leut. z. S. Fischer (Andreas) hat einen 14tägigen Urlaub nach Kiel angetreten und tritt im Anschluß hieran sein Kommando zur Marineinspektion an. — In dem vom 1.—21. März d. J. in Berlin stattfindenden Fortbildungskursus für Offiziere wird der Kapitän Dr. Alchot, und zu dem vom 9.—28. April d. J. für Offiziere stattfindenden Kursus Dr. Sib. Alchot, Dr. Dippe kommandirt. — Durch Verleg. des Ob.-R. v. 22.2. cr. ist der Kapit. z. S. v. Wietzenstein mit dem Tage des Eintrittens S. M. S. „Stein“ in Kiel von Wilhelmshaven nach Kiel verlegt. — Der Offizier 1. R. Dr. Alchot wird während seiner Kommandirung vom 1.—21.3. d. J. zum Fortbildungskursus vom 1.—21.3. d. J. kommandirt. — Der Kapit. z. S. v. Wietzenstein wird während seiner Kommandirung vom 1.—21.3. d. J. zum Fortbildungskursus vom 1.—21.3. d. J. kommandirt. — Der Kapit. z. S. v. Wietzenstein wird während seiner Kommandirung vom 1.—21.3. d. J. zum Fortbildungskursus vom 1.—21.3. d. J. kommandirt.

Wilhelmshaven, 26. Febr. Das hier verbreitete Gerücht, das Kadettenschiff „Stolz“, sei auf der Fahrt im Atlantischen Ozean untergegangen, entbehrt, nach einer authentischen Meldung der „Nord-Deutsche-Post“, jeglicher Begründung.

Kiel, 24. Febr. Heute Vormittag fand in der Garnisonkirche die Vereidigung der am 1. Februar eingetretenen Rekruten in der üblichen feierlichen Weise statt. Die geistlichen Ansprachen

wurden vom Marine-Oberpfarrer Langheld und dem Marinepfarrer Wiefemann gehalten.

Kiel, 24. Febr. Der Kaiser spendete für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten 3000 M. — In Folge des Aufstufs des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins sind zu Händen Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Heinrich von Preußen sehr erhebliche und hochherzige Spenden für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten bereits eingegangen. — Diese Zuwendungen sind zum Theil mit warmen Worten der Anerkennung für unsere vaterländische Marine verknüpft, diejenigen aus Hamburg gebenden auch in Dankbarkeit der Zeit, als Prinzessin Heinrich von Kiel aus warm empfundene Theilnahme und werthvolle Hilfe der damals so schwer heimgesuchten Stadt Hamburg entgegengebracht hat. Der Norddeutsche Lloyd zu Bremen hat 2000 M. gesendet, Herr F. Laeisz-Hamburg 1000 M., im dankbaren Gedenken des wirksamen Schutzes, welchen die kaiserliche Marine unserer Kaufahrtschiffahrt so häufig gewährte. Die Hamburg-Süd-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft äußert sich u. A.: „So gedenken wir in Trauer der braven Mannschaften von S. M. S. „Brandenburg“, deren Kameraden in Brasilien unsern Schiffen und Mannschaften treffliche Beschützer sind.“ Die Hamburger Handelskammer übersendet der Prinzessin Heinrich 1200 M., in dem sie u. A. sagt: „Für immer unvergessen wird uns Hamburgern die Kundgebung bleiben, mit welcher Ew. Königl. Hoheit im Jahre 1892 Trost und Aufrechterhaltung der vom Schicksal Betroffenen in den weitesten Kreisen huldreichst verbriet haben.“ Die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Janus“ Hamburg sendet 500 M. Auch an Se. Königl. Hoheit den Prinzen Heinrich ergehen fortwährend Zuwendungen, welche von Kundgebungen wärmster Theilnahme begleitet sind. U. a. hat auch der 35. westfäl. Provinzial-Landtag durch seinen Vorsitzenden, Wirtl. Gehelmrath v. Dreiborn, zu Gunsten der Brandenburgsammlung einen namhaften Betrag überwiesen. Die „Hamb.-Amerik. Packetfahrts-Gesellschaft“ hat infolge des Aufrufs der Prinzessin Heinrich für die Hinterbliebenen der bei der Katastrophe auf dem Panzer „Brandenburg“ getödteten Matrosenmannschaften 2000 M. überweisen lassen. — An weiteren Zuwendungen für die „Brandenburg“-Sammlung gingen von Hamburger Schiffszwebern dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein zu von der Afrkanischen Dampfschiff-Altien-Gesellschaft: Boermann-Unter 500 M., von der deutschen Ostafrika-Linie 500 M., von Rob. M. Slomann & Co. 500 M.

Berlin, 24. Febr. Zu dem heutigen Diner des Provinzial-Landtages traf der Kaiser Abends 7 Uhr ein. Oberpräsident Dr. v. Achenbach brachte ein kühnlich ausgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Se. Majestät betonte in der Erwiderung die thätige Verbindung der Hohenzollern mit der Mark Brandenburg und erwähnte, wie viel der große Kurfürst für die Provinz gethan habe. In seine Rede flocht der Kaiser eine kleine Episode, aus der holländischen Geschichte bezüglich des Todes Wilhelms von Oranien ein, und wies dann auf die Verdienste Kaiser Wilhelms in den Jahren 1864, 1866 und 1870 hin. Die brandenburgische Flagge blühe jetzt auch auf das blaue Meer, wie schon zur Zeit des Großen Kurfürsten trägt, in jüngster Zeit ein großes Unglück geschehen; die dabei Verunglückten hätten als brave Seeleute den Tod gefunden. Als Andenken spendete er der Provinz das Bildniß dieses großen Schiffes und trinke auf das Wohl der Provinz. Als bald erhob sich der Vorsitzende des Provinzial-Landtages, Herr v. Mantuffel, dankte dem Kaiser für das Geschenk und bat, als Zeichen des Dankes ein nochmaliges Hoch entgegenzunehmen.

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.

Kapitel verboten.

(Fortsetzung.)

„Unverschämte genug wären Sie dazu!“ unterbrach ihn der Maller, der inzwischen das seiner Tochter entrissene Papier entfaltet hatte. „Ich sage Ihnen noch einmal, hoffen Sie nicht, daß ich Ihnen jemals eine andere Antwort geben werde; den Haß, den ich aus triftigen Gründen gegen Ihren Vater hege, habe ich auf Sie übertragen, und ich rathe Ihnen, diesen Haß nicht herauszufordern!“

Martin war im Hausflur stehen geblieben, er wandte sich um — Auge in Auge stand er dem Maller gegenüber.

„So ist es also wahr, daß Sie nach der Verurtheilung meines Vaters meine Mutter in den Tod getrieben haben?“ fragte er mit scharfer Betonung.

„Ah, jetzt habe ich den Schuft, den Schreiber der anonymen Briefe!“ rief Streicher, das Handgelenk des jungen Mannes mit eisernem Griff umklammernd. „Vorhin schon kam mir die Schrift bekannt vor, aber wollen Sie leugnen, diesen gereimten Unsinn geschrieben zu haben?“

„Das leugne ich durchaus nicht.“

„Dann haben Sie auch die anonymen Briefe geschrieben, welche seit einiger Zeit so viel Unheil in unserer Stadt anrichten.“

„Das bestreite ich, denn diese Behauptung ist eine Unwahrheit!“

„Die Anklage, die Sie mir ins Gesicht schleuderten, hat Sie verrathen; das Weitere wird sich finden.“

Der Maller hatte bei den letzten Worten die Hausthür geöffnet, mit drohender Miene deutete er auf die Straße hinaus.

„Leugnen Sie nur mit der Frechheit, von der ich bereits eine Probe erhalten habe; es wird Ihnen wenig helfen,“ sagte er so laut und scharf, daß ein Herr, der eben vorübergehen wollte, stehen blieb. „Sie sind ein Lump, ich werde mich und mein Kind vor Ihnen zu schützen wissen.“

Der Herr war näher getreten — eine kleine, gedrungenen Gestalt mit rötlich blondem Vollbart und pfliffig bläulichen Augen, bekleidet mit einem etwas schäbigen Anzug, der auf der Brust eine Menge fettglänzender Flecken zeigte.

„Heda, fängt der Spul in dem unheimlichen Hause schon wieder an?“ fragte er spöttisch. „Hat's wieder Mord und Todtschlag gegeben?“

„Kümmern Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten, Sie verborbener Referendar!“ höhnte der Maller. „Und Sie, junger Mann, packen Sie sich zum Teufel! Die Polizei wird Sie jedoch morgen zu finden wissen.“

Ein wichtiger Stoß hatte Martin auf die Straße hinausgeschleudert, und drohend slog hinter ihm die Hausthür ins Schloß.

Habakuk Streicher fuhr mit der Hand über die nasse Stirn und trat, tief aufathmend, ins Wohnzimmer; er hörte nicht auf die scharfe Stimme, die aus dem oberen Stockwerk seinen Namen rief.

Anna schlug vor dem zornigglühenden Blick des Vaters die Augen nicht nieder; mit den Vorbereitungen zum Abendbrod beschäftigt, stand sie in dem höchst einfach ausgestatteten Zimmer vor dem runden Tisch. Ernst und voll ruhiger Erwartung sah sie den Eintretenden an.

„Daß es nicht zu einem heftigen, erbitterten Austritt zwischen

uns kommen,“ sagte sie ruhig. „Ich liebe Martin und bin überzeugt, an seiner Seite glücklich zu werden.“

„He, und was die Leute zu einer solchen Heirat mit dem Sohne eines Raubmörders sagen würden, das kümmert Dich wohl nicht?“ fuhr er auf, indem er seinen Hut auf einen Stuhl warf.

„Nein, das kümmert mich nicht,“ antwortete sie. „Wollten wir unsere Handlungen von dem Gerede der Leute abhängig machen, so würden wir bald nicht wissen, was wir thun und was wir lassen sollten. Du hast Dich auch niemals um solches Gerede gekümmert, bist stets Deinen eigenen Weg gegangen, und ich folge nun auch der Stimme meines Herzens.“

Ein Hohngelächter war die Antwort des Mallers, der mit großen Schritten auf und ab ging.

„Du wirst wohl dem Wege folgen müssen, den ich Dir vorschreibe,“ sagte er scharf. „Heirathen kannst Du nicht ohne meine Einwilligung, denn Du bist noch nicht majorenn, und wenn Dein Betragen mich zwingt, Dich zu enterben, dann hastest Du Sorgen Dich an Deine Fersen.“

„Vor Noth und Sorge wird Martin mich schon zu schützen wissen.“

„Schweige, es ist ja Alles nur Unsinn, was Du da redest!“ fuhr er zornig fort. „So lange ich lebe, wird dieser Mensch Dein Gatte nicht, das schwöre ich Dir zu. Sein Vater sitzt schon seit fünfundsiebenzig Jahren im Zuchthaus — er selbst wird auch hincintommen — ich kenne jetzt den Schreiber der anonymen Briefe: Hast Du von diesen nichtswürdigen Briefen nichts gehört, in denen die besten Familien verleumdet werden? Die Zeitungen haben oft darüber berichtet; für die Entdeckung des Thäters sind mehrfach Belohnungen ausgesetzt worden; die Behörden suchen längst nach ihm; jetzt hat ein Zufall mir ihn entdeckt; er soll der verdächtigste Strafe nicht entgehen.“

— Berlin, 24. Febr. Das Kanonenboot „Wolf“ wird am 24. ds. Mts. von Yokohama nach Hogo in See gehen.
 — London, 24. Febr. Der bekannte Pseudonym „Nauticus“ wird heute einen Aufsehen erregenden Artikel in „New Review“ veröffentlicht, worin er die Unrichtigkeit der vom Cabinet Gladstone aufgestellten Statistik über die Stärke der Flotte nachweisen will. Der Artikel sagt, daß sich die Flottenstärke Englands zu denjenigen von Frankreich und Rußland zusammen wie 78 zu 105 verhält.
 — Abbazia, 23. Febr. Während der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars wird demselben seitens der Lloydgesellschaft ein Salondampfer zu Ausflügen auf dem Adriatischen Meere, welche sich bis Korfu erstrecken dürften, zur Verfügung gestellt. — Einige Blätter wollen wissen, daß ein deutsches Schiff während der Anwesenheit des Kaisers sich vor Abbazia aufhalten wird.

K o l l e k t.

Wilhelmshaven, 26. Febr. Dem preussischen Gesandten am großherzoglich badischen Hofe, Admiral à la suite v. Eisenbecker, ist von S. M. H. dem Großherzog von Oldenburg das Ehrenkreuz verliehen worden.

S Wilhelmshaven, 26. Febr. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ Kommandant Korv.-Kapt. Sarnow ging am Sonnabend nach Beendigung der Inspektion um 4 Uhr in die Kammerstraße und verholte später auf die Werft, um in das Dock zu gehen. — Die Flagge des Herrn Stationschef ist wieder auf S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ gehißt.

r Wilhelmshaven, 27. Februar. Die auf S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ eingeschifften Gekochten sind am Sonnabend durch den Inspekteur der II. Mar.-Inspektion, Kontre-Admiral Oberst inspektiert worden.

Wilhelmshaven, 26. Febr. Die Indienststellung der Panzerfregate „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Gefirball“ wird voraussichtlich in etwa 4-5 Wochen erfolgen können. Um dieselbe Zeit sollen auch die Ab. „Wacht“ und „Pfeil“ sowie das Vermisch. „Albatros“ in Dienst stellen; hingegen wird das Panzerkanonenb. „Drummer“ schon Mitte März unter Flagge treten, um später durch den Ab. „Comet“, welcher zunächst Probefahrten unternimmt, abgelöst zu werden.

S Wilhelmshaven, 26. Febr. S. M. S. Tender „Gay“ ging heute Morgen 9 Uhr auf Rhebe.

S Wilhelmshaven, 26. Febr. Der Tender „Caurus“ wird Anfang n. Mts. in Dienst gestellt.

Wilhelmshaven, 26. Febr. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ bringt folgende als offiziell kenntlich gemachte Auslassung: „Bei den Besprechungen des traurigen Unglücks auf S. M. S. „Brandenburg“ tritt in einigen Zeitungen ein Irrthum auf, der geeignet ist, die öffentliche Meinung in einer ganz unrichtigen Weise zu beeinflussen und Beunruhigung zu erwecken. Dieser Irrthum besteht darin, daß der forcierte Zug mit dem Unglücksfall in ursächlichen Zusammenhang gebracht wird. Zur Bekräftigung dieser Ansicht wird angeführt, daß diese oder jene Autorität auf dem Gebiete des Seewesens sich verschiedentlich gegen die Anwendung des forcierten Zuges ausgesprochen haben. Wenn nun auch zugegeben werden muß, daß der forcierte Zug häufig zu Kessel-Gabarien Veranlassung gegeben hat, namentlich bei der Einführung desselben, wo oft eine übermäßige Steigerung desselben stattfand, und wo durch die angewandten Kesselkonstruktionen dieser Beanspruchung nicht genügend Rechnung getragen wurde, so hat derselbe noch nirgends die Veranlassung zu Kessel-Gabarien gegeben, weil eine Einwirkung desselben auf die Maschine ausgeschlossen ist. Es ist zwar richtig, daß durch den forcierten Zug

der Maschine eine größere Dampfmenge zugeführt und hierdurch die Beanspruchung und die Leistung derselben erhöht wird, jedoch ist es selbstverständlich, daß diese Dampfmenge keine höhere Spannung und Temperatur besitzt, und daß die Maschine für diese höhere Beanspruchung von vornherein konstruirt wird. Die Beanspruchung der Maschine würde genau dieselbe sein, als wenn statt des forcierten Zuges eine größere Anzahl von Kesseln mit gewöhnlichem Schornsteinzuge zur Erzeugung einer gleichen Dampfmenge mit gleicher Spannung und gleicher Temperatur benützt würde. So hat denn auch im vorliegenden Falle die Anwendung des forcierten Zuges mit der Maschinenabart nichts zu schaffen; das sei nur noch nebenbei bemerkt, daß zur Zeit des Eintretens der Gabarie nur mit 7000 indizierten Pferdestärken und ca. 10 Millimetern Luftüberdruck in den Heizräumen gefahren wurde, welches in der englischen Kriegsmarine noch mit „natürlicher Zug“ bezeichnet wird, weil der Schornsteinzug für stationäre Kessel in Folge der größeren Höhe der stationären Schornsteine einem solchen Luftüberdruck entspricht und denselben in vielen Fällen noch bedeutend übertrifft. Die Maximalleistung der Maschinen S. M. S. „Brandenburg“ beträgt ca. 10 000 indizierte Pferdestärken bei einem Luftüberdruck in den Heizräumen von ca. 30 mm Wasserfülle. Diese Leistung ist von dem Schwestereschiff S. M. S. „Brandenburg“, von S. M. S. „Börth“, betriebs in einer sechsstündigen Probefahrt anstandslos erfüllt worden.

S Wilhelmshaven, 26. Febr. Der Dampfer „Boreas“ dampfte heute Morgen 9 Uhr mit einem Minenraum zwei Minenlegern und zwei Dampfbooten Tade abwärts um dieselben nach Geestemünde zu überführen.

r Wilhelmshaven, 27. Februar. Der Pumpendampfer „Kraft“ ist behufs Versuchszwecken zu einer Probefahrt heute Nachmittag in See gegangen.

Wilhelmshaven, 26. Febr. Die Jubiläumsspektakel S. M. S. „König Wilhelm“ ereigneten gestern Abend mit einem in der „Burg Hohenzollern“ abgehaltenen Festball ihr Ende.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Von der nach Kamerun entsandten Marine-Infanterie werden 20 Mann in Kamerun verbleiben, während 100 nach Süd-Westafrika in aller nächster Zeit abgehen, um in dem Kampfe gegen Witbol verwendet zu werden.

Wilhelmshaven, 26. Febr. In ganz Deutschland regen sich seit einiger Zeit die Invaliden der Armee und Marine, um ihre Pensionansprüche zu wahren. Auch in unserer Stadt wollen die Beteiligten sich zusammentun, um gemeinsam die Vertretung ihrer Interessen in die Hand zu nehmen. Es ist zu diesem Behufe auf nächsten Freitag, Abends 8 1/2 Uhr, eine Versammlung aller Invaliden, die früher in den unteren Chargen vom Feldwebel abwärts dem Heer oder der Marine angehört haben, angesetzt, die gewiß starken Besuch aufweisen wird.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Das nächste Sinfonieconcert des Musikcorps der II. Mar.-Division findet am Montag, den 5. März statt. Die Verlegung ist mit Rücksicht auf eine am 2. März im Offiziersklub stattfindenden Festlichkeit erfolgt.

Wilhelmshaven, 26. Febr. „Charleys Tante“, der übermorgen hier zur Aufführung gelangende Schwanz von Thomas, ist nun auch am Residenztheater in Hannover, Direction Karl Waldmann, zum 32. Male aufgeführt worden. In London hat das Stück einem Kapitalisten, der einem Theaterdirektor 12000 Mark zur Erstaufführung kreditirt hatte, dafür aber die Hälfte der Kasseinnahme von allen Vorstellungen bekommen sollte, herbeigeführt das nette Stimmchen von 4 Mill. Mk. eingebracht und noch immer wird „Charleys Tante“ im Globe-Theatre daselbst gegeben und macht allabendlich volle Häuser.

Wilhelmshaven, 26. Februar. In der am vergangenen Sonnabend abgehaltenen Besprechung der Turnvereine „Vorwärts“, „Bant“, „Gut Heil“, „Hepens“, „Einigkeit“, „Kopperhöfen“, „Frisch auf“, „Neuende“ und „Jahn“-Wilhelmshaven über die Gründung eines Turnbundes, wurde einstimmig beschlossen eine solche Vereinigung zu gründen und gab man derselben den Namen „Turnbezirk Wilhelmshaven“.

Aus der Umgegend und der Provinz.

S Horsten, 25. Febr. Der am vergangenen Freitag von den Mitgliedern des Gesangvereins „Wohlauf“ aus Egel im Gasthose des Herrn F. Rohmann hier selbst veranstaltete Gastabend war gut besucht. Das Programm, welches sehr schöne Veder aufwies, wurde sehr gut zur Ausführung gebracht, daher die Sänger mit reichem Applaus belohnt wurden. Ein Tanzkränzchen beschloß die Feler.

Oldenburg, 24. Febr. Heute Abend lehrte die Erbgrößherzogin Elisabeth, welche noch recht lebend ist, hierher mit Gemahl und Tochter im Sonderzug von Schloß Panter zurück. Für den Transport der hohen Ranken nach dem hiesigen Schloße waren besondere Vorkehrungen getroffen worden.

X Oldenburg, 25. Febr. Herr Feldwebel Raumann von der 8. Kompagnie des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 wird am 1. März d. J. als Grenzaufseher in Barel angestellt werden.

U Aurich, 24. Febr. Die hiesigen militärischen Gebäude hatten heute zur Feler des Geburtstages des Reichskanzlers v. Caprivi geflaggt. Beim Batallions-Appl brachte Major Benzler nach einer kurzen Ansprache ein Hoch auf den Chef des Regiments aus. Die Mannschaften hatten einen dienstreifen Nachmittag.

k Aurich, 25. Febr. Der nächsten Schwurgerichtssession sind wiederum drei Fälle zur Aburtheilung überwiefen und zwar: 1) Die Strafsache gegen den Hülfsschreiber Erich Desterreich aus Bant und die Ehefrau Henriette Rose genannt Boel ebendaher wegen Meineides bezw. Verleitung zum Meineide; 2) die Strafsache gegen den Dienstknecht Emil Junker aus Thunum wegen Meineides; 3) die Strafsache gegen die Dienstmagd Fraule Andreaßen aus Groß-Wiblum wegen desselben Verbrechens. Die Verhandlungen begannen stets um 9 Uhr Morgens.

Für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten gingen ferner bei uns ein: von H. Ludwig Janßen 25 Mk., gesammelt beim Kappenaabend des Technikervereins Wilhelmshaven 30,80 Mk., D. 1 Mk., E. B. 3 Mk., F. Steinfort 20 Mk., L. H. 2 Mk., L. Th. 3 Mk., F. Kreis 10 Mk., M. B. 1 Mk.; hierzu 37,50 Mk., zusammen 133,30 Mk. Um weitere Gaben bittet dringend

Die Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Normm.)	Temperatur.		Windrichtung.	Windstärke.	Nebel.	Sichtb.	Mondphase.	Mondhöhe.
			Luft.	Wasser.						
Febr. 25.	2,30 h M.	766,0	4,2	—	SE	3	10	cu	—	1,6
Febr. 25.	8,30 h M.	760,2	2,6	—	SE	3	10	ni	—	1,6
Febr. 26.	6,30 h M.	749,4	5,1	1,7	SE	6	8	ci	—	7,7

Verdingung.

Die Vleserung des Bedarfs an Böttcherwaaren für die hiesige Werft für das Etatsjahr 1894/95 soll am 8. März 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 20. Febr. 1894.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Vleserung und Montage der Eifentheile zum Umbau der Kohlenbrücke soll am 13. März 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 15. Februar 1894.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Vleserung von 5000 cbm Ziegelbrocken zum Bau des Leitdammes in der Jade soll am 16. März 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 19. Febr. 1894.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Nähfrauen

für das Belleidungsamt für 1894/95. Die Wiederannahme der im vergangenen Jahre hier beschäftigt gewesenen Nähfrauen für 1894/95 findet am 5. bis 7. März d. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Bureau des Belleidungsamts statt.

Als Legitimation ist eine Bescheinigung der vorgelegten Behörde vorzulegen, aus welcher hervorgeht, in welchem Verhältnis der Familienvorstand zur Marine steht oder gefanden hat und daß die Familie unterstützungsbedürftig ist.

Belleidungsamt der Marine-Station der Nordsee.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Vleserungen zur Herstellung

- 1) eines Anbaues beim Schießwollmagazin,
- 2) von eisernen Gerüsten sollen im Wege der öffentlichen Verdingung Sonnabend, den 10. März d. J., Vorm. 10 Uhr, vergeben werden. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Termine einzuliefern.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bureau des unterzeichneten Deposits aus, können auch gegen Einzahlung von 0,75 M. verabsolgt werden.

Wilhelmshaven, den 24. Febr. 1894.
Minendepot.

Bekanntmachung.

Die beiden Baupläze an der Kasernen- und Kaiserstraße zur Größe von 759 und 754 qm, sowie die drei Baupläze zwischen der Kasernen- und Kronenstraße an der Kaiserstraße hier selbst von 600, 601 und 602 qm Flächeninhalt, sollen am

Sonnabend, den 3. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Hotel Prinz Heinrich hier selbst zum 1. Mal 1894 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen v. können an den Wochentagen, Vormittags, in meinem Geschäftszimmer eingesehen, auch gegen Schreibgebühren in Abschrift von mir bezogen werden.

Wilhelmshaven, d. 15. Febr. 1894
Der Kgl. Domänen-Rentmeister. Deneke.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird Unterzeichnetem am

27. d. M., 2 1/2 Uhr Nachmittags,

im Pfandlokal hier:
 1 Piano, 3 Sophas, 6 Polsterstühle, Spiegel, Schränke, Uhren, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nähmaschine u. f. w.
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.
 Wilhelmshaven, den 26. Febr. 1894.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Bestand Domänenpächter **C. A. Ellerbrod** Frau Wittwe zu Hppens läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

am Dienstag, den 20. u. Mittwoch, den 21. März d. J.,

jedemal **Nachm. 1 Uhr** anfangend, in und bei der Behausung:

4 Pferde:

- 1 güste Stute,
- 1 3jähr. Wallach,
- 1 bestes Arbeitspferd,
- 1 Entersüllen;

21 Stück Hornvieh:

- 3 Milchkühe,
- 1 frühmilche Kuh,
- 3 hochtragende Beester,
- 2 2 1/2jähr. Ochsen,
- 1 1jähr. dito,
- 5 J. Beester (theils belegt),
- 6 Enters;

1 Schafbock,

- 3 Ackerwagen mit Aufzug,
- 1 Phaeton, 1 kleiner Wasserwagen,
- 5 Pflüge, darunter 1 Saaf'schen Kappflug, 1 Paterpflug (neuester Construction), 1 Pflug mit Säe- fahre, versch. Eggen, darunter 2 eiserne, 1 Kettenegge, 2 Acker- schritten, 2 Mollbreiter, 1 Hart- machine, 1 Dreschblock, 2 Wind- weher, 1 Rossmühle, 2 zweisp. Pferdegeschirre mit neuflüßernem Beschlag, sonstiges ledernes und hansenes Pferdegeschirre, 1 Saaf- segel mit Zubehör, 2 Saafschlitten, 1 Halter, Ketten, Reepen, Winde- bäume, Garten, Forken, Spaten,
- 1 stein. Schmelzblock, Futterböde,
- 3 Paar Trantelmer, 1 Barstarre,
- 1 Düngerkarre, 1 Bekter, 2 Stall- laternen, Futterkisten, 1 Frucht- raspe, ca. 200 Stück Säde, Dam- heden und ca. 150 fast neue Hül- belagbleien (Schleßholz);

auch: 1 Drückebank, Mischeimer, 2 große lufp. Kessel, Milch- und Butter- balgen, 1 Buttermaschine, 1 Strem- tiene, Tische, Stühle, Bänke, 1 Waschmaschine, 1 Ringmaschine, 1 Spinnrad, 1 Jengrolle, 1 Ge- wehrhalter, Schildereten, 2 zinn. Kannen, zinn. Teller und aller- hand Zinngeräth, lufp. Schenk- kessel, eis. Töpfe, 1 Kochofen, sowie 2 Bettstellen und 2 vollständige Betten;

endlich: 1 Zweirad, 1 Parthie Dach- ziegel, Nidholz, Bohnen- und Erbsensträucher und allerlei Brenn- holz

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Am ersten Tage können die Pferde, landwirtschaftliche Geräthe, am zweiten das Hornvieh, Miltzgeräth, Mobilien zum Verkauf.

Das Hornvieh kann bis Mai d. J. bei der Verkaufsern unentgeltlich auf Futler stehen bleiben.

Neuende, 7. Februar 1894.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** zu Jever läßt am

Donnerstag, den 1. März d. J., Nachm. 2 Uhr anfgnd.,

in der Behausung des Wirths F. Krause zu Sedan:

ca. 50-60 Stück große und kleine Schweine

sowie einige allerbeste friskmilche

Kühe

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neuende, 19. Februar 1894.
H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Die Viehhändler **Gebr. Bunt** zu Wittmund lassen am

Wittwoch, den 28. d. M., Nachm. 2 Uhr auf,

in der Behausung des Wirths Au- hagen zu Sedan:

ca. 50 bis 60 Stück große und kleine Schweine

(bester Race)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neuende, 24. Februar 1894.

H. Gerdes, Auktionator.

Grundstücksverkauf!

Ein an der Bismarckstraße hier selbst gelegenes, vor einigen Jahren neu erbautes

2stöck. Haus

nebst Hintergebäude und dazugehörigem Garten

ist zum Antritt auf den 1. April oder 1. Mai d. J. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Gebäude befinden sich in vorzüglichem Zustande. Nur mäßige Anzahlung erforderlich. Auskunft ertgelt

Wilhelmshaven, 28. Februar 1894.
Rudolf Laube, Auktionator.

Die bisher von Herrn H. Bruns benutzten

Kellerräumlichkeiten, Bismarckstr. 14, eb. mit gr. Unter- wohnung und allem Zubehör, Pferde- stall, wie es ein Bier- und Gemü- se- händler gebraucht, sind zum 1. April oder Mai miethfrei.
A. Heinen.

Auktion

Borarbeiter **Düvelshaupt** läßt wegen Auswanderung am **Dienstag, den 27. d. Mts., Nachm. 2 Uhr** anfangend, Bismarckstraße 22, seine sämtlichen Sachen, als:

1 Kleider- und Küchen-schrank, Kommode, Tisch und Stühle, Spiegel u. Bilder, mehrere Betten u. Bettstellen, Gardinen, Rouleaux und Wäsche, Lampen, Cimer u. Töpfe, sämtl. Haus-, Küchen- und Gartengerät

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Das hier selbst belegene, früheres **Antiquarische**

Wohnhaus

habe ich im Auftrage zum beliebigen Antritt mit geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen.

Heppens, 23. Febr. 1894.
H. Reiners.

Zu vermieten zum 1. März ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**
Wilhelmstr. 9, p. 1.

Miethfrei zum 1. Mai hübsche **Wohnung** der ersten Etage Kaiserstraße 5, 4 Stuben, Küche u. Zubehör nebst Balkon. Inhaber Herr Sekretär **Gleesner.** Näheres bei

J. N. Popken.

Eine freundl. 4räum. Wohnung mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten z. 1. Mai zu vermieten.
Marktstr. 26 a

Geräumiger Laden mit großem Schaufenster, mit **Wohnung,** Nebenräumen und Keller, an bester Lage der Bismarckstraße Nr. 6, links, passend für jedes größere Geschäft, ist zum 1. Mai miethfrei. Näheres bei

J. N. Popken,
Königsstraße 50.

Zu vermieten an guter Lage zum 1. Mai ein großer **Keller,** enth. 1 Laden, 3 Stuben, Küche, Lagerraum, passend zu Bier- oder Gemüsehandel. Näheres

Thaden, Bahnhofstr. 1.

Ang. gel. möbl. Zimmer zu mieten gesucht.
Angebot unter H. B. & S. 69 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten z. 1. Mai eine schöne 3räum. **Oberwohnung.** Rechnungstr. **Bundack,** Marktstr. 38.

Ein freundlich möbl. Zimmer nebst Schlafabteil zum 1. März zu vermieten. Auf Wunsch Büchereigelaß.
Augustenstraße Nr. 2, 1. Etage, rechts.

Zu vermieten zum 1. April ev. Mai eine freundliche **Stagenwohnung.**
Bismarckstr. 20, a. Parl.

Zu vermieten ein elegant möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**
Friedrichstr. 4, 1. Et.

Zu vermieten zum 1. März ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**
Roonstr. 96.

Ein Sopha, sowie ein **weißer Seidenpudel** zu verkaufen.
Marktstr. 26, 2. Et., r.

Gesucht auf sogleich oder zu Oitern ein **Lehr-**

G. Kalsor, Schneidermesser, Bant, Werfstr. 12.

Entflogen

am Sonntag Morgen ein **Postfahnen.** Wiederbringer erhält Belohnung.

Hasse, Kathisapothek.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Frau Gümme, Börsestr. 38.

Per 1. April

ein ordentliches **Mädchen** gesucht von **Frau Hulsmann,** Roonstr. 101.

Gesucht

zum 1. März für einen kleinen einsachen Haushalt ein zuverlässiges **Mädchen** für die Tagesstunden. Zu melden von Abends 7 bis 9 Uhr.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

3 tüchtige **Bantfahler** auf sofort **F. Staats,** Bant, Genossenschaftstr. 3.

Gesucht

auf sofort ein **Schuhmachergehilfe.**
Buchholz, u. Wilhelmshofstr. 1.

Gesucht

auf sofort eine reinliche **Aufwarte** **Frau.**
Frau Meenzen, Bantstr. 14.

Gesucht

zum Frühjahr resp. Oitern ev. ein **Lehrling.**
G. Stephan,

Kunst- und Handelsgärtner, Düstelstr. 69 und 28 a. Parl.

Gesucht

2 **Mädchen** für die Tagesstunden für leichte Beschäftigung per sofort und 1. März mehrere **Mädchen** mit guten Zeugnissen und zum 1. April oder Mai eine **Nächtn.**
Berfah Nachw.-Bureau.

Gesucht

ein fixer **Saufbursche** auf sofort.
Hargebuhr, Roonstr. 86.

Gesucht

zum 1. März ein ordentliches, mit allen häuslichen Arbeiten vertrautes **Mädchen.**
Frau Schraper, Roonstraße 76a, 2. Etage.

Gesucht

ein **Mädchen** f. d. Vormittagsstunden.
Roonstr. 6, I.

Gesucht

ein ordentliches **Haushälter** im Alter von 18—20 Jahren zu leichter Hausarbeit.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Meine **Special-Abtheilung** für

Kinder-Confection

bietet bei einer ungeheuren Auswahl eine Fülle eleganter feiner Facons in bekannten guten Qualitäten. Vorräthig bis zu den feinsten Sachen.

Knaben-Anzüge

aus sehr festem haltbaren Zwirnstoff für **2 Mark,** geringere Qualitäten entsprechend billiger.

Harzer Kanarienvogel

feinste Koller und Sichtjäger, sind zum Verkauf, welcher nur bis **Samstag, den 4. März,** stattfindet, eingelassen.

J. Halbroth,

Hotel Burg Hohenzollern.

Tropen-Anzüge

aus bestem engl. Sattin nach **Maack** Stück **10 Mk.**

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Unterzieheuge

in Macco, Halbwole u. Wolle.

Socken, Kojenwäsche.

Deckenbezug, Keilbezug, Betttuch

aus bestem Dowlas, Gestell 7,25 Mk., aus Bieloefeld, Halbwole, „ 15,00 „, aus Bieloefeld, Leinen „ 20,00 „

Tafeltücher, Servietten, Wischtücher.

Sticken u. Zeichen der Wäsche.

Ausbessern getrag. Oberhemden.

Wulf & Frankfen.

Sämmtliche **Militär- und Marine-Invaliden**

von Wilhelmshaven und Umgegend, soweit sie den Unterklassen vom Feldwebel abwärts angehört haben, werden gebeten, sich zu einer Besprechung behufs Wahrung ihrer Pensions-Angelegenheiten am

Freitag, den 2. März ds. Js., Abends 8 1/2 Uhr, in Rasche's Saal (Bohringen) einzufinden zu wollen.

Mehrere Invaliden.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M. Aelteste allein ächte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hautpflege alles bish. dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommersprossen etc. Stück 50 Pfg bei

Ludwig Janssen, Roonstrasse, **W. Morisse,** Parfümerie, Roonstr.

L. Jacob, Stuttgart

Musikinstrumentenfabrik. Reelle und billigste Bezugsquelle für Musikinstrumente aller Art als: Violinen, Flöten, Pistons, Trompeten, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Symphonons, Polypions, Aristons, Herophons, schweiz. Spieldosen und Spielwerken u. s. w.

Specialität: Grosse Auswahl von **Mund- & Zieh-Harmonikas** nur bester Qualität. Verkauf auch einzelner Stücke zu **Fabrikpreisen.**

Eigene Werkstätte für Anfertigung und Reparatur von **Metall-Blasinstrumenten, Zithern und Streich-Instrumenten.** Umtausch gestattet.

Wundervoll tönende **Accord-Zither** (Neuheit), ohne Lehrer in einer Stunde zu erlernen, M. 16.— mit Schule. Illustr. Preisliste gratis.

Zu verkaufen

2 elegante **Phae tons** m. Patentachsen, ein- und zweifach zu fahren, mehrere zweirädrige **Väterwagen** und ein viererdriger **Sandwagen.**

J. C. Folkerts, Wagenbauer, Ecke der Ulm- und Friederikenstr.

Ein ordentliches Mädchen

für den Nachmittag gesucht.
Bismarckstr. 30, I, I.

Wir beehren uns hierdurch mitzutheilen, daß wir die bisher von Herrn Herrn. Kloppenburg in Oldenburg innegehabte

General-Agentur

unserer Gesellschaft für das **Großherzogthum Oldenburg, das Preussische Jade-Gebiet** und den **Regierungsbezirk Aurich** mit dem heutigen Tage

Herrn **Adalb. de Boer** in Oldenburg, Staugraben No. 8, übertragen haben.

Hamburg, den 23. Februar 1894.

Transatlantische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Der Director: **J. Blumberger.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen **Feuer-, Blitzschlag- u. Explosionsgefahr** zu kulantem Bedingungen.

Oldenburg, den 23. Februar 1894.

Adalb. de Boer,

Staugraben Nr. 8.

Für jeden mit obiger Marke bei mir gekauften Kamm leiste ich für Haltbarkeit ein volles Jahr Garantie und empfehle dieselben von 50 Pf. bis 1 M. 50 Pf. per Stück.



Gleichzeitig mache auf mein großes Lager in **Zahn-, Nagel-, Taschen-, Kopf- u. Kleiderbürsten** u. c. aufmerksam.

Heising, Bürstenmacher, Roonstraße 76.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Seidenstoffe!

Grosse Auswahl! **Aussergewöhnlich preiswerth!**

Farbige reinseidene Merveilleux in 30 verschiedenen hochmodernen Farben vorräthig.

Graue Seidenstoffe in sämtlichen neuen Geweben.

Schwarze reinseid. **Merveilleux, Armure, Laxor etc.** per Mtr. von **26 Mk. 1,75** an.

Garantire bei sämtlichen Qualitäten für reine unverfälschte Waare.

Die Ziehung der großen **Bekanntmachung. Meininger Lotterie** findet am **8.—10. März** statt.

Hauptgewinn i. B. von M. 50,000, zusammen 5000 Gewinne im Gesamtw. v. 125,666 Mark, pro Loos 1 M. (11 Loose 10 Mark). Porto und Uffe 30 Pf.

Leo Joseph, Berlin W., Bankgeschäft, Potsdamerstr. 71. Telegramm-Adresse: „Haupttreffer“.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Costüm-Fest

Große Posten **Hemdentuche** 83 Ctm., vorzügliche Qualität, **Meter 25 Pf.** 84 Centimeter breite baumwollene **Karrirte**

Bettzeuge, starkfad., haltbare Hausmacherwaare, **Meter 35 Pf.** Geringere u. schönere Qualitäten entsprechend billiger.

Sonnabend, den 3. März cr., im Saale des Herrn **Klem.** Karten werden nur an frühere und jetzige Käufer ausgeben. Ohne Karten keinen Zutritt.

H. Turrey, Tanzlehrer.

Ich habe ca. 300 Centner blaurothe **Daber'sche** und weiße **Magnum-borum-**

Kartoffeln preiswerth abzugeben.

B. Wilts.

Roonstr. 5 **Mode-Bazar** Roonstr. 5

Hermann Bischoff.

Inventur-Ausverkauf.

Als besonders preiswerth sind folgende Sachen ausgelegt:

500 Meter feinste Elsäßer Kleiderparchend
sonst 70 Pf., jetzt 50 Pf.

400 Stück Wollkleider in glatt u. gemustert,
à 4, 5, 6, 7 Mk. pro 6 Meter, sonst 6-13 Mk.

Ein Posten baumw. Bettzeuge sonst 60 Pf. jetzt 45 Pf.
Ein Posten Hemdentuche sonst 30 Pf. jetzt 24 Pf.

Neu eingetroffen:

für Damen: Die letzten Neuheiten in Regenmänteln reizende, elegant sitzende Facons, große Auswahl.	für Herren: Buckskin und Kammingarnstoffe für Anzüge und Paletots in den neuesten Dessins. Anfertigung nach Maß unter Ga- rantie des tadellosen Sitzes.
--	---

Der Ausverkauf dauert bis zum 10. März und geht auf alle hier nicht angeführte Artikel gegen Caffa 15% Skont.

2000 Meter Gardinen, Neuheiten, unter Preis gekauft, von 20 Pf. an bis 2 Mark pro Meter. Jede hierauf besonders aufmerksam, da die Preise mindestens 25% billiger sind als sonst.

Wilhelmshavener Kegelclub.
Heute Dienstag:
Kegeln
in Rathmann's Restaurant.
Der Präses.

Theater in Wilhelmshaven
(Burg Hohenzollern, W. Borsum).
Eines Schauspiel des Großherzoglichen
Theaters aus Oldenburg.
Mittwoch, 28. Februar 1894:
Zum ersten Male:
Charley's Tante
Schwank in 3 Akten von Brandon
Thomas. — Vorher:
Zum ersten Male:
Militairfromm.
Genrebild in 1 Akt von G. v. Moser
u. L. v. Trotha.
Kassenöffn. 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze:
Sperre 2 Mk. — Pf.,
1. Platz 1 " 50 "
2. Platz 1 " — "
Galerie 0 " 50 "
Der Billet-Vorverkauf findet an der
Tageskasse im Hotel von 3 bis 6 Uhr
statt.

Kunst-Industrie-Schule
von Frau Osterkötter.
Aufnahme von Schülerinnen täglich.
Das Honorar beträgt für 2mal 3 Stunden
in der Woche 4 Mk. monatlich,
3mal 3 Stunden 6 Mk., Schulmädchen
Mk. 1,50. Anfertigung von Garderoben,
sowie aller feineren Handarbeit.

Schiffbau- und Gesangverein.
Außerordentliche
General-Versammlung
am
Mittwoch, den 28. Febr. 1894,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.
Wichtiger Angelegenheit halber ist
das Erscheinen sämtlicher Mitglieder
dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.
Donnerstag, den 1. März d. J.:
Haupt-Versammlung
in der Reichshalle, 10 1/2 Uhr.
Der zu erledigenden Punkte von
großer Wichtigkeit halber wird um voll-
ständiges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Verein Zirkel.
Sonntag, den 3. März:
Familienabend
im Parkhause.
Einladungskarten sind beim Vorstand
zu entnehmen.
Der Vorstand.

Militär-Verein.
Dienstag, den 27. d. M.:
Tanzstunde
in „Burg Hohenzollern“ (Spalsaal)
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Zu vermieten
eine freundlich möbl. Stube.
Grenzstr. 37, 1 Tr.

Das
III. Sinfonie-Concert
findet nicht Freitag, den 2. u. M., sondern
Montag, den 5. März statt.
Wöhlbier, Musikdirigent.

Tonhalle.

Dienstag, den 6. März, Abends 8 Uhr

Zweite u. letzte

grosse

öffentl. Maskerade

Entree für maskirte Herren 1 Mk., für maskirte
Damen 50 Pf., Zuschauer 50 Pf.
Letztere können nach der Demaskierung am Ball theilnehmen.
Es ladet freundlichst ein
Joh. Raschke.

Fortsetzung des Reste-Verkaufs.

Es sind noch vorhanden:

- Ein Posten Gardinen-Reste, abgepaßt und vom Stück.
- Ein Posten Leinen-Reste, einfach und doppelt breit, für Hemden und Bettwäsche.
- Ein Posten einzelner abgepaßter Handtücher und Handtuchreste.
- Ein Posten Waschstoffe für Hauskleider.
- Ein Posten Reste in Pelz-Biqué, Cordparchend, Bettendamast und Hemdentuch.
- Ein Posten fertig genähter leinener Kissenbezüge Stk. 1,20.
- Ein Posten Bettbezüge aus gestr. Damast, Stück 3,00.
- Ein Posten einzelner Damenhemden, Nachtjacken und Beinkleider.

Die Preise sind außerordentlich niedrig gestellt und geben wir unserer werthen Kundschaft Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen.

Wulf & Francksen.

Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Mittheilung.)
Die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** beehren sich hoch erfreut anzugeben
Wilhelmshaven, den 26. Febr. 1894.
Torp.-Masch. Glambeck u. Frau,
Ella, geb. Adolphy.

Geburts-Anzeige.
Einen gefunden u. kräftigen **Jungen.**
A. Heimke u. Frau,
geb. Arnold.

Geburts-Anzeige.
(Statt jeder besonderen Meldung).
Heute wurde uns ein **kräftiger Knabe** geboren.
Kiel, 24. Februar 1894.
Stabsarzt Koenig
und Frau.

Todes-Anzeige.
Sonntag Morgen 7 1/2 Uhr
entschlief sanft unser lieber Sohn
Rudolf
nach unbeschwerter schmerzlicher
Krankheit im zarten Alter von
5 Jahren.
Um stille Beileid bitten die
trauernden Hinterbliebenen
Rudolf Heimbed
und Familie.
Die Beerdigung findet statt am
Dienstag, den 27. d. Mts., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause,
Bismarckstraße 27.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Wilhelmshaven und Umgegend
die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier, **Friederikenstr. 9**, als
Drechslermeister
niedergelassen haben. In dem ich nur gute und billige Arbeit verspreche,
bitte um geneigte Aufträge.

Hochachtungsvoll
A. Eilks, Drechslermeister,
Friederikenstraße Nr. 9.

Gesucht **Mehrere Mädchen**
ein älteres, erfahrenes Mädchen, von hier und Auswärts mit guten
welches selbständig kochen kann. Zu Beugnissen suchen Stellung z. 1. März.
erfragen **Frau Buchwalb, Deichweg 2,**
Bismarckstr. 14, I. Knoopsreihe.

Radfahrclub „Fare well“, Bant.

Einladung

zu dem
am 10. März 1894
stattfindenden
Gala-Saalfest
in der Tonhalle
J. Raschke, Lothringen.
Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Entree 40 Pf., Ball 1 Mk.
Karten sind zu haben bei den Herren Wendland (Vereinslokal), Robert Wolf, Königstraße, M. Kost, Heppens, F. Krause, Sedan, Th. Siems, S. Hemmen, Bant am Markt, im Festlokal, sowie bei sämtlichen Mitgliedern.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Am 25. d. Mts., Morgens
7 3/4 Uhr, verstarb mein lieber
Mann und unser guter Vater und
Großvater
H. W. Wilms
im seinem 68. Lebensjahre nach
einer schweren Operation und
Herzschwäche, was wir allen
Freunden und Bekannten tiefbe-
trübt hermit zur Anzeige bringen.
Die trauernde Witwe
Marie Wilms, geb. Folkerts,
nebst Kindern
und Nichte-Kindern.
Die Beerdigung findet am
Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom
Bestraatenhause aus statt.